



Projekt:  
BildungKlima-plus | 16 Bildungszentren Klimaschutz  
Projektleitung:  
Förderverein NaturGut Ophoven  
Talstr. 4  
51379 Leverkusen  
www.naturgut-ophoven.de

Ansprechpartnerin:  
Andrea Wegner  
andrea.wegner@naturgut-ophoven.de  
Tel. 02171 /73499-46

Projektleitung



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Wer schützt das Klima, wenn nicht wir?

### Ablauf einer Fortbildung zur Bildung für Klimaschutz an außerschulischen Lernorten

Der Klimawandel – ein Thema, das uns alle betrifft und zukünftig noch betreffen wird. Was bedeutet der Begriff eigentlich? Welche Assoziationen löst er bei den Teilnehmenden aus? Wie sieht es mit der persönlichen Motivation zum Klimaschützen aus? Diese Fragen sollen zu Fortbildungsbeginn geklärt werden, bevor es mit Materialien, Methoden und Best-Practice Beispielen für die Klimabildung an außerschulischen Bildungszentren weitergeht. Es hat sich gezeigt, dass es meist nicht schwer ist, die heutige Bildungsarbeit mit kleinen Maßnahmen verstärkt in Richtung Bildung für Klimaschutz zu entwickeln.

In Kleingruppen werden unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Zielgruppen und themenspezifischen Besonderheiten der verschiedenen Institutionen erste Konzeptideen für die künftige Klima-Bildungsarbeit entwickelt. Zudem werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie man auch als Organisation Klimaschutz vorleben kann. Die Fortbildungsmodule basieren auf den Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Die Veranstaltung ist für die Mitarbeiter/-innen und Träger außerschulischer Bildungseinrichtungen wie z.B. Volkshochschulen, Jugendherbergen und Umweltbildungseinrichtungen.

## Programmübersicht für eine 6-stündige Veranstaltung

Zeit	Aktionsphasen
15'	Stehkaffee
15'	Veranstaltungsbeginn und Begrüßung
65'	Einführung/Update Klimawandel mit Kennenlern-Runde
15'	kurze Projektvorstellung
80'	„hands on“: pädagogische Best Practice Beispiele aus dem Projekt
<b>45'</b>	<b>Mittagspause</b>
90'	Zielgruppenorientierte Themengruppen: Entwicklung eigener Konzeptideen
30'	Input und gute Beispiele: Klimaschutz als Einrichtung leben
20'	Kurzgespräch: offene Fragen und Feedback
	Veranstaltungsende

Für alle Teilnehmenden gibt es jeweils ein „Starterset Klimaschutz“, welches bei der Projektleitung des NaturGuts Ophoven vorab bestellt werden kann. Dieses enthält verschiedene Materialien, um Bildung für Klimaschutz anschaulich zu gestalten.

### Material:

Beamer, Laptop	Pinnwand/Stellwand
Boxen	Moderationskärtchen
Filme Klimawandel:	Eddings
<a href="https://videos.uni-koeln.de/video/438">https://videos.uni-koeln.de/video/438</a>	Stecknadeln
<a href="https://www.regenwald-schuetzen.org/nc/aktuelles/folgeseite/articel/neu-oroverde-klima-clip.html">https://www.regenwald-schuetzen.org/nc/aktuelles/folgeseite/articel/neu-oroverde-klima-clip.html</a>	Speed-Dating-Fragenzettel
Filme Motivation:	„Hands on“ Tischaufsteller
<a href="https://www.youtube.com/watch?v=UMCDQlivh7g">https://www.youtube.com/watch?v=UMCDQlivh7g</a>	Programmabläufe und pädagogische Materialien von Klimakursen
<a href="https://www.youtube.com/watch?v=EmirohM3hac">https://www.youtube.com/watch?v=EmirohM3hac</a>	alte Plakate/Flipchart-Papier

### Vor der Veranstaltung erledigen:

- Beschilderung des Tagungsorts, der Toiletten etc. (siehe Datei „Beschilderung auf wechange)
- Stehkaffee vorbereiten
- Speed-Dating-Fragenzettel und „Hand on“ Tischaufsteller erstellen
- Teilnehmerliste und Starterpakete bereitlegen (siehe Dateien auf wechange)
- Filme und Präsentationen auf Stick/Laptop laden

## Programmablauf im Detail

Zeit	Inhalt / Ablauf	Material
08:45 Uhr (15')	Stehkaffee	
09:00 Uhr (15')	<b>Veranstaltungsbeginn und Begrüßung:</b>  Kurze Vorstellung des Veranstaltungsortes, Erläuterungen zum Tagesablauf, Organisatorisches	Beamer, Laptop
09:15 Uhr (65')	<b>Einführung/Update Klimawandel mit Kennenlernrunde:</b>  <u>„Klimawandel – was bedeutet er? Begriffserklärung für mich persönlich“</u>  Wenn wir Bildung für Klimaschutz machen möchten, müssen wir zunächst einmal für uns selbst den Begriff „Klimawandel“ klären und uns Hintergrundwissen aneignen, um für Klimaschutz „werben“ zu können. Deshalb soll jeder Teilnehmende als erste Aktion auf Moderationskärtchen Stichpunkte aufschreiben, die ihm als Assoziationen zum Begriff „Klimawandel“ einfallen.  Die Kärtchen sollen geclustert an die Pinnwand geheftet werden. Besonders sollte die Abstraktheit des Begriffs deutlich werden.  Ein Film, wie z.B. der Film „Der Treibhauseffekt“ der Universität zu Köln, der im Rahmen des Seminars „Neue Medien in der naturwissenschaftlichen Bildung“ im Sommersemester 2011 entstanden ist, kann als Einstieg ins Thema/Wissensvermittlung herangezogen werden. Auch der Film „KlimaClip“ von OroVerde ist gut geeignet.  Durch die Filme wird das Hintergrundwissen der Teilnehmenden aufgefrischt. Es gibt allerdings noch etwas Wichtiges zu klären, wenn wir Bildung für Klimaschutz machen möchten. Und zwar geht es um das Thema „Motivation“. Wie soll ich andere für den Klimaschutz begeistern, wenn ich selber gar nicht motiviert bin das Klima zu schützen.  Deshalb sollen sich die Teilnehmenden in einem Speed-Dating (Methode und Fragenzettel s. Anlage 1) darüber austauschen: <u>„Klimaschutz – was kann</u>	Beamer, Laptop, Boxen  Filme Klimawandel:  <a href="https://videos.uni-koeln.de/video/438">https://videos.uni-koeln.de/video/438</a>  <a href="https://www.regenwald-schuetzen.org/nc/aktuelles/folgeseite/article/neu-oroverde-klima-clip.html">https://www.regenwald-schuetzen.org/nc/aktuelles/folgeseite/article/neu-oroverde-klima-clip.html</a>  Filme Motivation:  <a href="https://www.youtube.com/watch?v=UMCDQIivh7g">https://www.youtube.com/watch?v=UMCDQIivh7g</a>  <a href="https://www.youtube.com/watch?v=EmirohM3hac">https://www.youtube.com/watch?v=EmirohM3hac</a>  Pinnwand/Stellwand  Moderationskärtchen  Eddings  Stecknadeln  Anlage 1: Methode Speed-Dating und Fragenzettel  Anlage 3: alternative Methoden Einführung/Kennenlernen

	<p><u>ich tun? Was motiviert mich?</u>“ Die Fragen vom Speed-Dating-Fragen-zettel können als Einstieg bzw. Leitfaden im Gespräch dienen.</p> <p>Speed-Dating wurde als eine mögliche Methode ausgewählt, um mit den Teilnehmenden ins Programm zu starten. Weitere Methoden-Vorschläge finden sich in Anlage 3.</p> <p>Die Ergebnisse des Speed-Datings sollen von den Gesprächspartnern vorgestellt werden und machen deutlich, wie die Teilnehmenden motiviert sind, sich für den Klimaschutz einzusetzen. An dieser Stelle sollte man vor allem auch auf Hemmnisse und Fragen eingehen. Diese machen deutlich, dass 100-prozentiger Klimaschutz für viele im Alltag schwer umsetzbar ist. Wenn man also mit einer Gruppe zum Thema „Klimaschutz“ arbeitet, so sollte man mit den Teilnehmenden die Probleme und Dilemmasituationen besprechen. Einige Beispiele: „Eigentlich möchte ich häufiger mit dem Fahrrad fahren, doch bei dem schlechten Wetter hab ich da eigentlich keine Lust drauf – nehme ich doch das Auto?“; „Ich weiß, dass langes, heißes Duschen viel Wasser und Energie verbraucht. Trotzdem mache ich es oft und kann nicht darauf verzichten.“ Den Teilnehmenden wird auffallen, dass sie häufig am Tag in Dilemma-Situationen stecken. Diese müssen nicht unbedingt immer etwas mit dem Klima zu tun haben. Es wird aber schnell klar, dass wir stets schnell eine Entscheidung treffen, um uns aus der Situation zu befreien. Und diese Entscheidung fällt nicht unbedingt immer für den Klimaschutz aus. Gerade bei Kindergruppen ist es wichtig, dieses Abwägen und Entscheiden zu thematisieren und die verschiedenen Lösungswege nebeneinander stehen zu lassen.</p> <p>Filme, in denen Menschen aus anderen Ländern über Probleme berichten, die sich bei ihnen ergeben haben, seitdem sich das Klima wandelt, schaffen persönliche Betroffenheit und können ebenfalls als Motivation dienen, aktiv zu werden. Frei nach dem Motto „Vom Abstrakten zum Konkreten“.</p>	
--	---	--

<p>10:20 Uhr (15')</p>	<p><b>kurze Projektvorstellung</b></p> <p>Vorstellung des Projekts „16 BildungszentrenKlimaschutz“, Zielsetzung, Aufgaben etc.</p>	<p>Powerpoint-Präsentation</p>
<p>10:35 Uhr (80')</p>	<p><b>pädagogische Best Practice Beispiele aus dem Projekt</b></p> <p>„Hands on“: Unterrichtsleitungen, Spielideen, Materialien zur Klimabildung kennenlernen und ausprobieren.</p> <p>Das Rad muss nicht immer neu erfunden werden. Deshalb sollen in diesem Teil der Fortbildung fertige Unterrichtseinheiten, Konzepte und Materialien aus deiner eigenen Bildungsarbeit oder von den anderen BildungszentrenKlimaschutz vorgestellt werden. Anregungen sind zu finden auf <a href="http://www.16bildungszentrenklimaschutz.de/ueber-das-projekt/">http://www.16bildungszentrenklimaschutz.de/ueber-das-projekt/</a></p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Weltraum-Kindergeburtstage</li> <li>- Der König und die verschwundene Ananas</li> <li>- GPS-Rallye zum Schutz der Moore mit Klima-Taler</li> <li>- Forschertour mit Themenwand „Prima Klima“</li> <li>- Klimaschutz und das innere Dilemma</li> </ul>	<p>Powerpoint-Präsentation</p> <p>„Hands on“ Tischaufsteller</p> <p>Programmabläufe und pädagogische Materialien</p>
<p>11:55 Uhr (45')</p>	<p><b>Mittagsimbiss</b></p>	
<p>12:40 Uhr (90')</p>	<p><b>Zielgruppenorientierte Themengruppen: Entwicklung eigener Konzeptideen</b></p> <p>5 Zielgruppen: „Kindergarten, Kindergeburtstage, Grundschule, Sek I &amp; Sek II, Erwachsene“ könnten je nach Teilnehmerkreis bearbeitet werden.</p> <p>Bildung für Klimaschutz bedeutet nicht zwangsläufig, dass man ein komplettes Angebot für die Zielgruppe zum Thema Klimawandel/ Klimaschutz entwickeln muss. Es besteht immer auch die Möglichkeit, Module oder kleine Aktionen in bestehende Programme zu integrieren und sich „ganz nebenbei“ mit dem Klimawandel zu beschäftigen. Im Folgenden sollen die Teilnehmer Ideen entwickeln, wie sie dies für die o.g. Zielgruppen umsetzen würden. Dabei ist der</p>	<p>alte Plakate/Flipchart-Papier</p> <p>Eddings</p>

	kollegiale Austausch zur Ideenfindung sehr sinnvoll und positiv. Die Teilnehmenden halten ihre Ideen auf Plakaten fest und stellen sie den anderen Gruppen zum Ende hin vor.	
14:10 Uhr (30')	<p><b>Input und gute Beispiele: Klimaschutz als Einrichtung leben</b></p> <p>Bildung für Klimaschutz findet nicht nur in Kursen und Programmen statt. Eine Einrichtung geht auch als gutes Beispiel voran und kann im Büroalltag oder durch bauliche Veränderungen Klimaschutz aktiv leben.</p> <p>Auch hier ist wieder zu betonen, dass es nicht um das 100-prozentigen Klimaschutz gehen kann. Zum einen machen Einrichtungen oft schon viel Gutes für den Klimaschutz, aber dies ist für ihre Besucher nicht sichtbar. So kann ein erster Schritt sein, dass alle Maßnahmen aufgelistet werden und über die Sichtbarmachung nachgedacht wird.</p> <p>Weitere Anregungen, wie auch der Büroalltag klimafreundlicher gestaltet werden kann oder wie sich eine Einrichtung klimaneutral zertifizieren lassen kann, finden sich im Anhang in der Powerpoint-Präsentation.</p> <p>Jeder weitere Schritt für eine klimafreundliche Einrichtung ist begrüßenswert.</p>	Powerpoint-Präsentation
14:40 Uhr (20')	<p><b>Kurzgespräch: offene Fragen und Feedback</b></p> <p>Nach Klärung offener Fragen sollen die Teilnehmer ein Feedback zur Veranstaltung geben, damit diese ausgewertet und optimiert werden kann.</p> <p>Zur Auswertung kann z.B. die Methode „Koffer-Fragezeichen-Mülleimer“ verwendet, bei der die Teilnehmenden auf Plakaten aufschreiben, was sie an Neuem mitnehmen, welche Fragen noch offen geblieben sind und was nicht so gut war.</p>	Koffer-Fragezeichen-Mülleimer, siehe Anlage 2

15:00 Uhr	<p><b>Veranstaltungsende</b></p> <p>Um die Veranstaltung klimafreundlich zu gestalten, werden alle relevanten Unterlagen für die Teilnehmenden per E-Mail/CD verschickt und nicht extra ausgedruckt. Verschickt wird auch die Teilnahmebescheinigung, siehe Datei auf wechange.</p>	
-----------	---	--

## Anlagen

### Anlage 1: Einführung

#### Speed-Dating

*Eine Methode für kurzweilige Gespräche, die in vielen Situationen eingesetzt werden kann*

#### Ziele:

- » Kennenlernen
- » Einstieg in das Thema

Gruppengröße: 8+

Dauer: etwa 5 min pro Frage

Ort: Fläche drinnen oder draußen

Alle Teilnehmenden laufen kreuz und quer durch den Raum. Auf dein Signal hin bilden sie zufällig Zweier- oder Dreiergruppen. Du nennst die erste Frage und gibst vor, wie viel Zeit zum Diskutieren ist. Auf ein weiteres akustisches Signal hin lösen sich die Gruppen auf und alle Teilnehmenden laufen wieder durch den Raum. Der Vorgang wiederholt sich beliebig oft. Im Idealfall haben alle Teilnehmenden miteinander gesprochen.

Mögliche Fragen:

- » Wer bist du und was ist dein Lieblingsort?
- » Wie geht es dir gerade und was hast du heute schon erlebt?
- » Was weißt du über den Treibhauseffekt?
- » Was hat dein Frühstück mit dem Klimawandel zu tun?
- » Was erwartest du von dem Workshop?

## Speed-Dating Klimaschutz – was kann ich tun?

### Möglich Fragen:

- Was hatte dein Frühstück heute mit dem Klimawandel zu tun?
- Wie bist du zum Veranstaltungsort gekommen?
- Was würdest du gerne einmal in Sachen klimafreundliches Leben ausprobieren?
- Was sollte der Bürgermeister deiner Stadt für den Klimaschutz tun?
- Wie sieht für dich ein klimafreundlicher Bürotag aus?
- Was motiviert mich für den Klimaschutz?
- Wie kann ich meine beste Freundin für Klimaschutz begeistern?
- Sind Vegetarier die besseren Menschen?
- Macht Tauschen glücklich?
- Was ist dein Lieblingstipp zum Energiesparen?
- Wann hast du das letzte Mal etwas repariert und was?



[www.16bildungszentrenklimaschutz.de](http://www.16bildungszentrenklimaschutz.de)

## Speed-Dating Klimaschutz – was kann ich tun?

### Möglich Fragen:

- Was hatte dein Frühstück heute mit dem Klimawandel zu tun?
- Wie bist du zum Veranstaltungsort gekommen?
- Was würdest du gerne einmal in Sachen klimafreundliches Leben ausprobieren?
- Was sollte der Bürgermeister deiner Stadt für den Klimaschutz tun?
- Wie sieht für dich ein klimafreundlicher Bürotag aus?
- Was motiviert mich für den Klimaschutz?
- Wie kann ich meine beste Freundin für Klimaschutz begeistern?
- Sind Vegetarier die besseren Menschen?
- Macht Tauschen glücklich?
- Was ist dein Lieblingstipp zum Energiesparen?
- Wann hast du das letzte Mal etwas repariert und was?



[www.16bildungszentrenklimaschutz.de](http://www.16bildungszentrenklimaschutz.de)

## Anlage 2: Auswertung

### **Koffer-Fragezeichen-Mülleimer**

*Eine Methode zur Auswertung mit drei Kategorien*

#### **Ziele:**

» Feedback

Dauer: 15 bis 20 Minuten

Ort: Fläche drinnen oder draußen

Material: Moderationskarten, Stifte, Papier

An einer Wand oder auf dem Boden werden drei unterschiedlich farbige DIN A4-Bögen mit je einem Symbol (Koffer, Fragezeichen oder Mülleimer) angebracht oder hingelegt. Die Symbole bedeuten:

» Koffer: Was habe ich mitgenommen? Gelernt? Was war neu und interessant? Was hat Spaß gemacht?

» Fragezeichen: Welche Fragen habe ich noch?

» Mülleimer: Was war nicht gut? Langweilig? Uninteressant?

Jeder Teilnehmende bekommt Moderationskarten mit unterschiedlichen Farben, die zu den Blättern passen. Jeder gibt eine schriftliche (anonyme) Beurteilung zu Inhalten und Methoden ab, schreibt Bewertungen und Fragen auf.

#### **Quelle, verändert nach:**

Kinder- und Jugendwerk der NaturFreunde, Verein zur Förderung der Naturfreundejugend Deutschlands (Hrsg.): Klima schützen! – Tipps und Methoden für deine Workshops; 128 Seiten, DIN-A5-Ordner; Eigenverlag, Berlin, 2018

## Anlage 3

### Alternative Methoden zur Einführung bzw. zum Kennenlernen:

#### Assoziationsspiel

*Eine Methode zur kreativen Äußerung von Gefühlen oder Meinungen*

#### Ziele:

- » Kennenlernen
- » Einstieg in das Thema

Alter: 6+

Gruppengröße: für alle

Dauer: 10 bis 15 Minuten

Ort: Fläche drinnen oder draußen

Material: Unterschiedliche Bilder, Postkarten oder Gegenstände

Du verteilst verschiedene Bilder, Postkarten oder Gegenstände im Raum oder draußen. Anschließend formulierst du eine Frage zum Kennenlernen oder mit thematischem Bezug und forderst die Teilnehmenden auf, ein Bild, eine Postkarte oder einen Gegenstand zu suchen, welches sie mit deiner Aussage verbinden. In einer Runde stellen alle Teilnehmenden ihr Bild und ihre Assoziationen dazu vor.

#### Mögliche Fragen zum Kennenlernen:

Wie fühlst du dich gerade?

- » Welches Bild passt am besten zu deinem Charakter?

#### Mögliche Fragen zum thematischen Einstieg:

- » Was bedeutet für dich Klimawandel?
- » Welches Bild verbindest du mit dem Begriff Klimagerechtigkeit?

## **Deine Meinung zu ...?**

*Eine schnelle und variationsreiche Methode zum Einstieg in ein Thema*

### **Ziele:**

- » Einstieg ins Thema
- » Meinungsabfrage

Alter: 10+

Gruppengröße: 6+

Dauer: ca. 20 Minuten

Ort: Fläche drinnen oder draußen

Material: rotes und grünes Blatt Papier

Auf einer Seite des Raumes hängst du ein grünes und auf der anderen ein rotes Blatt Papier auf. Du erklärst, dass die grüne Seite für „ich stimme zu“, die rote für „ich stimme nicht zu“ steht. Nacheinander liest du verschiedene Statements vor.

Mögliche Statements:

- » Der Klimawandel betrifft alle Menschen weltweit.
- » Um dem Klimawandel zu begegnen, sollte jeder Einzelne von uns etwas tun.

Aufgabe der Teilnehmenden ist es, sich im Raum so aufzustellen, wie es ihrer Meinung bezüglich des Statements entspricht. Auch Abstufungen zwischen „ich stimme zu“ und „stimme nicht zu“ sind möglich. Anschließend kannst du einzelne Personen befragen, wieso sie sich an ihren Platz gestellt haben.

## **Partner-Interview**

*Eine Methode zum intensiven Kennenlernen aller anwesenden Personen*

### **Ziele:**

» intensives Kennenlernen

Gruppengröße: 10+

Dauer: etwa 20 Minuten für die Interviews & 2 Minuten Vorstellung pro Person

Ort: Fläche drinnen oder draußen

Material: Papier, Stifte

Die Teilnehmenden finden sich in Paaren zusammen, die sich gegenseitig interviewen. Die Antworten werden auf einem Blatt Papier notiert. Nach dem Interview stellen sich die Teilnehmenden gegenseitig allen vor.

Diese Fragen könntest du stellen:

- » Wie heißt du und wo kommst du her?
- » Was tust du für den Klimaschutz?
- » Was würdest du gern einmal in Sachen klimafreundliches Leben ausprobieren?
- » Wie sieht für dich ein gutes Leben aus?

**Alle, die ...**

*Ein Klassiker unter den Energizern und eine schöne Methode zum Kennenlernen  
und für zwischendurch*

**Ziele:**

» Kennenlernen

» Aktivierung

Gruppengröße: 8+

Dauer: 5-10 Min

Ort: Fläche drinnen oder draußen für einen Stuhlkreis

Eine Person steht in der Mitte eines Stuhlkreises, der einen Stuhl zu wenig hat, und will einen Platz ergattern. Dafür formuliert sie eine Aussage, die auf sie selbst zutreffen kann, aber nicht muss. Nun müssen alle, auf die das zutrifft, den Platz wechseln. Die beiden Stühle direkt neben dem ursprünglichen Sitzplatz der wechselnden Personen sind nicht zulässig, damit es für alle fair bleibt. Die Person, die nun keinen Platz findet, geht in die Mitte und formuliert eine neue Aussage.

Ein Beispiel: „Alle, die heute mit dem Fahrrad hier sind.“

**Quelle, verändert nach:**

Kinder- und Jugendwerk der NaturFreunde, Verein zur Förderung der Naturfreundejugend Deutschlands (Hrsg.): Klima schützen! – Tipps und Methoden für deine Workshops; 128 Seiten, DIN-A5-Ordner; Eigenverlag, Berlin, 2018